

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 25

Rubrik: Vorschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE KONTRAHIBITION

Letzte Meldungen

Neue Abstimmungszettel

Der Spardruck auf sämtliche Bundesstellen wächst. Wie aus dem Finanzdepartement verlautete, ist die Bundeskanzlei angewiesen worden, die Kosten für die Herstellung von Abstimmungsmaterial drastisch zu senken. In der Bundeskanzlei werden deshalb zurzeit Pläne zu einem Einheitsstimmzettel für die beiden Appenzell und den Kanton Schwyz ausgearbeitet. Auf diesem Einheitsstimmzettel, der für sämtliche Initiativen und Referenden der nächsten 703 Jahre verwendet werden kann, soll die linke Seite leer bleiben. Hier müsste jeweils eigenhändig der Name der entsprechenden Initiative bzw. des entsprechenden Gesetzes eingetragen werden. Auf der rechten Seite ist dafür ein bereits vorgezeichnetes und grafisch wuchtig gestaltetes «Nein» vorgesehen. Nach einer dreijährigen Versuchs-

phase soll geprüft werden, ob der neue Einheitsstimmzettel auch für andere Inner- und Ostschweizer Kantone tauglich ist.

Parlament: Dauernde Anwesenheit nötig

Die Mitglieder des Nationalrates werden ab sofort nicht mehr an der Personensuchanlage des Bundeshauses angeschlossen sein und müssen ihre Piepser abgeben. Dies hat der Bundesrat an seiner letzten Mittwochssitzung beschlossen. Wie es in der Begründung der Regierung heisst, wolle man sich in Bern «nun voll auf die Suche nach dem verlorengegangenen Vertrauen im Volk konzentrieren» und nicht dauernd den Nationalrätinnen und Nationalräten hinterherlaufen. Die Politikerinnen und Politiker seien letztlich nach Bern delegiert worden, um sich im Ratssaal den politischen Geschäften zu widmen und nicht in Berner Beizen oder sonstwo andere Interessen oder die Füße zu vertreten.

Päpstliche Akademie für Geburtenkontrolle

Die päpstliche Akademie der Wissenschaften – ihr gehören rund 80 Wissenschaftler verschiedener Glaubensrichtungen und Nationalitäten an – warnt vor den Folgen der Bevölkerungsexplosion und erachtet eine globale Geburtenkontrolle als unumgänglich. Die Einschätzung der Weltpresse, damit trete die Akademie gegen die offizielle Haltung

des Vatikans an, wurde am letzten Wochenende vom Papst selbst als falsch bezeichnet. Der Papst betonte, die Studie sei von ihm abgesegnet worden und stünde seinen eigenen Einschätzungen in keiner Weise gegenüber. Gerade in Entwicklungsländern habe er selbst immer wieder deutlich zur Geburtenkontrolle aufgerufen. Das beste Mittel dazu sei, wissenschaftlich zweifelsfrei nachzuweisen, die absolute Enthaltsamkeit.

VORSCHAU

Was das Schweizer Fernsehen kann, können auch die Starreporter des Nebelspaltes. Davon überzeugen können Sie sich in unserer nächsten Ausgabe: Weltexklusiv präsentieren wir in diesem Heft eine brandheisse 12-Stunden-Live-Reportage über die längste Strasse der Schweiz! Daneben beschäftigen wir uns mit dem Nachrichtenjournalismus, also mit Schlag- und anderen Zeilen, mit Freiburg, dem schweizerischen Rom, und – aber sicher! – mit Sport.